

Die deutsche Pünktlichkeit irritiert am meisten

Schülerin aus Australien war zehn Wochen in Bad Rotenfels zu Gast / Freundschaften im Murgtal geschlossen

Von Michael Krauth

Gaggenau – Wenn die 17-jährige Isabelle Higgins von ihrer Heimat Australien erzählt, kann man als Deutscher durchaus neidisch werden: „Wir nehmen uns für alles viel, viel mehr Zeit“, sagt die junge Austauschschülerin, die seit dem 22. November in Bad Rotenfels zu Gast ist.

Die junge Australierin kann sich mit ihrer Gastfamilie problemlos in der Landessprache unterhalten, da sie vier Jahre lang intensiven Deutschunterricht in einer kleinen Gruppe genossen hat. Sie lebt „down under“ in einem knapp vier Stunden von Sydney entfernten Internat auf dem Land.

Dass in Deutschland so viel Wert auf Pünktlichkeit gelegt werde, sei für sie eine völlig neue Erfahrung gewesen. In Australien gehe es oft eher „relaxed“ zu, was nicht zuletzt mit den weiten Entfernungen von Ort zu Ort zusammenhänge. Verspätungen seien aus diesem

Grund alles andere als ungewöhnlich. Um zur Grundschule zu kommen, sei sie früher allein eine Stunde mit dem Bus unterwegs gewesen. „Da ist man von uns aus ja schon fast in Freiburg“, sagt Gastmutter Ute Sink.

Die Murgtalerin hat selbst vor 30 Jahren als Austauschschülerin Erfahrungen in „down under“ gesammelt und genießt gemeinsam mit ihrer 16-jährigen Tochter Alexandra die Zeit mit der jungen Australierin. Die beiden Jugendlichen besuchen die zehnte Klasse des Goethe-Gymnasiums in Gaggenau.

Während die Austauschschülerin vom anderen Ende der Welt Anfang Februar bereits wieder die Heimreise antritt, darf Alexandra in den Sommerferien die Koffer packen. Dann reist sie als Austauschschülerin nach Australien; ein Wiedersehen mit ihrer neuen Freundin ist fest eingeplant. Alexandra wird ihren mehrwöchigen Aufenthalt je-

doch in einer anderen Gastfamilie verbringen. Denn das Austauschprogramm der „Gesellschaft für Deutsch-Australischen/Neuseeländischen Schüleraustausch“ (GDANSA) ist darauf ausgelegt, so viele Kontakte zwischen jungen Deutschen und Australiern zu vermitteln wie möglich.

Dass sich zwischen Alexandra und Isabelle bereits eine enge Freundschaft entwickelt hat, ist nicht zu übersehen. Bei gemeinsamen Ausflügen in den verschneiten Schwarzwald, zum Hochmoor am Kaltenbronn oder zum Straßburger Münster hatten sie ausgiebig Zeit gehabt, sich kennenzulernen. Zudem teilen beide mit dem Reiten ein gemeinsames Hobby. Auf gemeinsame Vorlieben werde bei der Zuteilung der Jugendlichen durch die GDANSA besonders Wert gelegt, sagt Ute Sink.

Isabelle Higgins konnte sich Bad Rotenfels als Ziel ihrer Reise zwar nicht selbst aussuchen, ist jedoch froh, das für



Alexandra Sink und Isabelle Higgins (rechts) besuchen die zehnte Klasse des Goethe-Gymnasiums. Foto: Krauth

sie „ferne Murgtal“ so intensiv kennengelernt zu haben. Zudem erkundete sie fünf Tage lang mit anderen Australiern Süddeutschland auf eigene Faust. Vermissen werde sie ih-

re Gastfamilie sicherlich, sagt sie. Was ihr jedoch in keinem Fall fehlen werde, sei das „schlechte Wetter“ – denn in Australien ist der Januar ein Sommermonat.